

Schwanenblume

<p><i>Butomus umbellatus</i> L.</p>	<p>Vorkommen</p>
 <p>Foto: L. Hinz</p>	<p>Die Schwanenblume wächst in stehenden oder langsam fließenden basen- und nährstoffreichen Gewässern an Ufern, besonders bei stark wechselndem Wasserstand sowie als Pionier in offenem Röhricht oder in Gräben auf humosen Schlammböden.</p> <p>Ihre Samen werden vermutlich durch Wasser verdriftet, womit eine weite Ausbreitungsfähigkeit gegeben ist. Denkbar ist auch eine Ausbreitung durch abgebrochene und verschwemmte Rhizomstücke.</p>

Gefährdung und gesetzlicher Schutz

FFH-Richtlinie	Schutzstatus	Rote Liste Deutschland	Rote Liste Brandenburg	Rote Liste Berlin
-	geschützt	-	Vorwarnliste	stark gefährdet

Warum ist die Schwanenblume eine ausgewählte Zielart im Biotopverbund?

Durch zunehmende Uferbebauung und Freizeitnutzung z.B. durch Badeaktivitäten, aber auch Eutrophierung, ist dieser Lebensraum vielerorts stark gefährdet. Außerdem trägt der Rückgang von Wasserstandsschwankungen durch Schleusenstau und Grundwasserförderung dazu bei.

Die Schwanenblume kann für zahlreiche Arten der Röhrichte und Seggenriede z.B. Froschbiss und Sumpfmaus Mitnahmeeffekte erzielen.

Aktuelle Verbreitung in Berlin

An der Havel und angeschlossene Seen kommt die Schwanenblume aktuell nur noch an zwei Stellen (früher – z.T. bis in die 1980er Jahre – noch weit verbreitet) vor. Ansonsten finden sich Vorkommen an der Spree im Südosten Berlins und verschiedenen Kleingewässern v.a. im Nordosten Berlins, teilweise angepflanzt.

Potentialflächen und mögliche Verbindungsstrukturen

Potentielle Kernflächen können Uferränder an Seen, Fließgewässer, Gräben und Teichen sein z.B. Gewässerufer der Havel oder auch Gewässer in großen Parkanlagen.